

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
2. Geschichtskulturen als Ausdruck des gelebten Geschichtsbewusstseins	31
2.1 Museen als Orte der Geschichtskultur	37
2.2 Städte als Orte der Geschichtskultur	38
2.3 Jüngste Trends: Die Formierung eines europäischen Gedächtnisses	44
2.4 Vom Elfenbeinturm in die Praxis: Eine Begriffsbestimmung der Angewandten Geschichte	45
3. Mittelalter- und Stauferbilder in ihrer geschichtskulturellen Bedeutung seit dem 19. Jahrhundert	49
3.1 Die Dynastie der Staufer – eine kurze Geschichtsstunde	49
3.2 Rezeptionen der staufischen Geschichte vom 19. Jahrhundert bis zum Ende des Zweiten Weltkrieg	61
3.3 Die Staufer nach 1945: Gefallene Nationalhelden, Großväter Europas und Fantasy-Ritter	71
3.4 Mittelalter- und Stauferrezeptionen in den verschiedenen Genres der populären Geschichtskultur	79
3.4.1 Der historische Roman	79
3.4.2 Das Mittelalter in bewegten Bildern	83
3.4.3 »Virtuelles Rittertum« im Mittelalter-Computerspiel	88
3.4.4 Mittelaltermärkte und Co – Der Bereich der Living History	90
3.4.5 Staufische Geschichtsschauen	94
3.4.6 Begegnungen mit dem Mittelalter auf Reisen	96
3.5 Die Staufer im kulturellen Gedächtnis der Nation – Ein Fazit	100
4. Die Staufer in den historischen Ausstellungen 1977 und 2010/2011	103
4.1 Methodische Vorbemerkungen: Das Museum als Quelle	103

4.2	»Die Zeit der Stauer. Geschichte – Kunst – Kultur« 1977 in Stuttgart:	
	Auftakt des Geschichtsbooms	107
4.2.1	Zwischen Nachkriegsstarre und Nachholbedarf:	
	Der zeithistorische Kontext zur Ausstellung	107
4.2.2	Wieso, weshalb, warum?	
	Die Rahmenbedingungen der Ausstellung 1977 in Stuttgart	111
4.2.3	Staufische Geschichte 1977:	
	Baden-Württembergische Pracht im historischen Gewand	115
4.2.4	Interpretationen und Funktionen der Stauerzeit in Stuttgart – Ein Fazit	126
4.3	»Die Stauer und Italien. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa«	
	2010/2011 in Mannheim	128
4.3.1	Von der bipolaren zur multipolaren Welt:	
	Der zeithistorische Kontext zur Ausstellung	128
4.3.2	Wieso, weshalb, warum?	
	Die Rahmenbedingungen der Ausstellung 2010/2011 in Mannheim	135
4.3.3	Staufische Geschichte 2010/2011:	
	Eine Metropolregion wird europäisch verortet	139
4.3.4	Interpretationen und Funktionen der Stauerzeit in Mannheim – Ein Fazit	153
5.	Geschichte als <i>Label</i>: Das Phänomen Stauferstadt und das Stammland der Stauer	157
5.1	Städte in der Stauerzeit	157
5.2	Was heißt Stauferstadt? Spurensuche nach einem geschichtskulturellen Konstrukt	160
5.3	Umgang mit dem historischen Erbe: Stauer- und Barbarossastädte im Überblick	166
5.4	»Unser Land – Stauerland«: Staufertraditionen rund um den Hohenstaufen	180
5.5	Methodische Annäherungen: Wie untersucht man Geschichte als <i>Label</i> ?	193
6.	Die Älteste Stauferstadt Schwäbisch Gmünd	201
6.1	Stadt im Wandel: Stadtgeschichte und Geschichtsbewusstsein Schwäbisch Gmünds	201
6.2	Das <i>Label</i> Älteste Stauferstadt: Die Präsenz staufischer Geschichte im Stadtbild	210
6.3	Events zur staufischen Geschichte in Schwäbisch Gmünd	225
6.3.1	Stauferaktionen der 1970er-1990er Jahre: Vom Stauferritt zum Staufermarkt	225
6.3.2	Die Stauferevents von 2012 und 2016:	
	Das Theaterstück Staufersaga als Quell städtischer Identitätsstiftung	240
6.4	Staufervereine in Schwäbisch Gmünd: Der Verein Staufersaga	268
6.5	Staufische Geschichte in Schwäbisch Gmünd	274
7.	Die Hohenstaufenstadt Göppingen	279
7.1	Stadt im Wandel: Stadtgeschichte und Geschichtsbewusstsein Göppingens	279
7.2	Das <i>Label</i> Hohenstaufenstadt: Die Präsenz staufischer Geschichte im Stadtbild	294
7.3	Stauferführungen und der Erinnerungsort Hohenstaufen seit dem Stauferjahr 1977	314
7.4	Staufervereine in Göppingen: Die Gesellschaft für staufische Geschichte	328
7.5	Die Stadt Göppingen und ihre staufische Geschichte	340

8. Transnationale staufische Geschichtskultur 345

8.1 Erinnerungen an die Staufer in Italien: Vom feindlichen Invasor im *Risorgimento* zum *Puer Apuliae* im 21. Jahrhundert 345

8.2 *La Gemellaggio Goeppingen – Foggia*: staufische Geschichte als Nährboden transnationaler Gemeinschaft 353

8.3 Ein Kaiser verbindet: Die Zusammenarbeit der Gesellschaft für staufische Geschichte mit den *Fondazioni Federico II* in Jesi und Palermo 366

8.4 Gedenksteine einer »europäischen« Dynastie: Das Projekt Stauferstelen und die Beispiele Fiorentino, Göppingen-Hohenstaufen und Bari 375

8.5 Zwischenfazit: Geschichtskulturelle Funktionen transnationaler Erinnerungsdimensionen 387

9. Interpretationen staufiger Geschichte – Ein Schlussresümee 391

Tabellen 403

Abbildungsverzeichnis 413

Tabellenverzeichnis 415

Quellen- und Literaturverzeichnis 417

